

Wiesbadener Tagblatt.

49. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 3 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Beizeile für lokale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 41.

Redaktions-Zersprecher No. 52.

Freitag, den 25. Januar.

Verlags-Zersprecher No. 2266.

1901.

Morgen-Ausgabe.

Für Februar und März
auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit im Verlag Langgasse 27, bei den Ausgabestellen, den Zweig-Expeditionen in den Nachbarorten und sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Der Thronwechsel in England.

Die greise Königin Viktoria hat der Zeitlichkeit ihren Tribut gezahlt und Albert Eduard ist ihr als König des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Irland und seiner Kolonien und Zuhörere in Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien, Kaiser von Indien, Verteidiger des Glaubens — so lautet der offizielle Titel der englischen Herrscher — gefolgt. Es ist natürlich, daß sich die Klade Aller auf die Person des neuen Königs richten, denn wenn auch die Macht des Herrschers innerhalb der parlamentarischen englischen Regierungsformen eine verhältnismäßig sehr beschränkte ist, so liegt es doch auf der Hand, daß eine sehr ausgeprägte und kraftvolle Persönlichkeit auch dort Einfluß zu gewinnen vermag, wo konstitutionelle Gründe es formell zu verbieten scheinen. Haben doch auch die englischen Herrscher jeder Zeit ein gewichtiges und bedeutsames Recht, nämlich von dem Kabinett und der Volksvertretung an das Volk appellieren, d. h. das Parlament aufzulösen.

Ist Albert Eduard eine so ausgeprägte und kraftvolle Natur, daß er den Versuch machen könnte, über das Maß der ihm verfassungsmäßig zustehenden Rechte hinaus auf die englische Politik Einfluß zu gewinnen? Nach allem, was über den neuen König von England bekannt geworden ist, kann diese Frage rundweg und entschieden verneint werden. Albert Eduard ist nahezu 60 Jahre alt geworden, ohne sich als eine Individualität zu entwickeln; es ist also schwerlich Aussicht vorhanden, daß dies noch in der Folgezeit geschehen wird. Albert Eduard hat als Thronfolger seinen Stolz darin gesehen, tonangebend für die Mode und Sieger auf den Rennplätzen zu sein. Nun pflegen sich freilich die Könige anders als die Thronfolger zu entwickeln, aber es kann jedenfalls als ausgeschlossen gelten, daß der neue König von England, auch wenn er sein Interesse mehr als bisher der Politik zuwenden sollte, den Versuch machen wird, auf diesem Gebiet eine Rolle zu spielen.

Daß der bisherige Faden der englischen Politik unverändert weitergesponnen wird, dokumentiert sich schon darin, daß, wie bereits gemeldet worden ist, das Kabinett, welches beim Thronwechsel formell seine Entlassung einreichen muß, im Amt bleiben wird, womit zugleich zum Ausdruck gebracht ist, daß auch an eine Auflösung des Parlamentes nicht gedacht wird. Freilich wäre zu solchen Maßnahmen auch nicht der geringste Grund vorhanden. Der entscheidende Punkt, um den

sich die englische Politik zur Zeit dreht und noch längere Zeit drehen wird, ist die südafrikanische Frage. Das jetzige konservative englische Kabinett, das ja die südafrikanische Politik auf dem Gewissen hat, steht auf dem Standpunkt, daß diese Politik mit allen Mitteln zu dem Endziel, der Unterwerfung von ganz Südafrika unter die englische Herrschaft, durchgeführt werden muß. Wenn Albert Eduard auf dem entgegengesetzten Standpunkt gestanden hätte, so hätte er den Versuch machen können, von der Meinung des Kabinetts und des Parlaments an das Volk zu appellieren, ein Versuch, der freilich möglicher Weise zu Ungunsten des Königs hätte ausfallen können. Aber von einem solchen Versuch kann garnicht die Rede sein, da Albert Eduard, wie wir schon hervorhoben, in Bezug auf die südafrikanische Frage durchaus auf Chamberlain'schem Standpunkt steht.

Wenn also der neue König von England überhaupt einen Einfluß nach dieser Richtung hin geltend zu machen versuchen wird, so wird dies darin bestehen, daß er für eine noch energichere Fortführung des Feldzuges in Südafrika plaidieren wird. Wir bedauern dies sehr, aber wir geben die Hoffnung noch nicht auf, daß der zähe Widerstand der Buren doch noch einmal die Engländer kriegsmüde und zu einem Friedensschluß geneigt machen könnte, der den Buren ihre Unabhängigkeit gewährt. Davon jedenfalls sind wir jetzt überzeugt, daß, wenn es den Engländern auch in absehbarer Zeit gelingen sollte, den Widerstand der Buren zu brechen, daß selbst dann diese Entscheidung keine endgültige sein würde. Der bisherige Verlauf der Dinge in Südafrika hat uns zu der Ueberzeugung gebracht, deren Berechtigung freilich erst eine spätere Zeit entscheiden wird, daß die südafrikanische Frage einen Wendepunkt in der Geschichte Englands bildet und daß England und Südafrika nicht verdaulich sind.

Was endlich die Beziehungen zwischen England und Deutschland betrifft, so liegt kein Anlaß vor, anzunehmen, daß sie durch den Thronwechsel eine Veränderung erleiden werden. Es ist zwar Tatsache, daß Albert Eduard niemals ein Freund der Deutschen gewesen ist, sondern daß er früher sehr stark zu Frankreich hinneigte. Auch hat anlässlich des Telegramms, das seiner Zeit Kaiser Wilhelm an den Präsidenten Krüger sandte, lange Zeit eine Differenz zwischen dem Kaiser und Albert Eduard bestanden, die jedoch völlig beseitigt worden ist. Im Uebrigen aber beruht das Alles in Allem gute diplomatische Verhältnisse zwischen Deutschland und England weit weniger auf freundschaftlichen Beziehungen, als auf der Erkenntnis, daß dies Verhältnis zur Zeit den beiderseitigen Interessen entspricht. Die Politik, welche die deutsche Regierung verfolgt, besteht darin, neben dem Dreibündnerverhältnis gute Beziehungen zu Rußland und zu England aufrecht zu erhalten. Ob das immer möglich sein wird, das hängt von zu vielen Faktoren ab, als daß man diese Frage beantworten könnte. Im Uebrigen werden Deutschlands Staatsmänner immer den Grundfals festhalten müssen, daß unsere Politik weder von den Staatsmännern des Resteuropas noch vom Kabinett von St. James, sondern allein von den Interessen Deutschlands bestimmt werden darf.

vor Allem die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Louise, vererbt hat. Bekannt ist, daß die Königin Viktoria eine große Vorliebe für Musik hatte. Sie sang selbst sehr gut und wirkte in den Hoffkonzerten, die zu Lebzeiten des Prinzenpaars veranstaltet wurden, sehr oft mit. Mendelssohn, der vor achtundfünfzig Jahren einen Besuch im Buckingham-Palast gemacht hatte, erzählt von der Königin als Sängerin Folgendes: „Italien“, das in dem ersten Liederbuch des Komponisten erschien, war das Lieblingslied der Königin; über den Vortrag desselben bemerkt Mendelssohn: Sie sang es sehr schön im Ton, aber an der Stelle, wo es zum D heruntergeht, dem Dis folgt, sang sie beide Male Dis. Davon abgesehen war es wirklich entzückend, und von keinem Dilettanten habe ich das letzte lange G mit solcher Leichtigkeit und so vollkommen singen hören.“ Als Mendelssohn bei derselben Gelegenheit die Königin drängte, eins seiner Lieder zu singen, sagte die Königin, daß „wenn er ihr helfen wollte, sie es gern thun würde“. Als sie eben singen wollte, rief sie aus: „Aber zuerst muß der Papagei aus dem Zimmer gebracht werden, denn er wird lauter freisingen, als ich singen kann.“ Sie sang „Das Vögelchen“, fährt Mendelssohn fort, wirklich ganz fehlerlos und mit schönem Gefühl und Ausdruck. Ich lobte sie aufrichtig und mit dem besten Gewissen von der Welt, denn sie sang die Stelle mit den lang gehaltenen C so gut, und fügte das C den drei folgenden Noten an — Alles in einem Athem, wie man es selten hört — daß es mir sehr viel Spaß machte, weil sie selbst über den sehr langen Athem, den es erforderte, gesprochen hatte.“ „Oh! wenn ich nicht so große Angst gehabt hätte!“ meinte die Königin. Am meisten betätigte Königin Viktoria jedoch ihre Neigungen auf litterarischem Gebiet. Sie be-

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 25. Januar.

— **Königliche Schauspiele.** In der heute zur Auf- führung kommenden Oper „Ritza“ wird Herr Raickl vom Stadttheater in Mannheim die Rolle des „Yonnet“ singen.

— **Kurhaus.** Die Feste bei dem am Sonntag, den 27. cr., Mittags 2 Uhr, im Kurhause stattfindenden Festmahle wird in diesem Jahre Herr Landesdirektor Sartorius halten. Der besonderen Vorkehrungen wegen, namentlich da das Fest diesmal auf einen Sonntag fällt, sind die Karten rechtzeitig, und zwar bis einschließlich zum 25. d. M., zu lösen. Die Listen zum Einzeichnen liegen bei den nachbenannten Stellen offen: W. Ruthe, Kurhausrestaurant, bei der Kasse des Kurhauses, bei Herrn Hoflieferant Adler (Nachfolger Hees), Große Burgstraße, Herrn Aug. Engel, Hoflieferant, Lannusstraße, Wiesbadener Klublokal („Metropole“), auf dem Rathaus bei dem Botenmeister, im Kasino, Friedrichstraße, und auf dem Bureau der Kgl. Polizeidirektion, Zimmer Nr. 17.

— **Handarbeitskursus.** Der Centralvorstand des „Gewerbe-Vereins für Nassau“ läßt den diesjährigen Kursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen an Volksschulmädchenschulen in der Zeit vom 25. Februar bis 20. April in der Anstalt von Fräulein K. Schrant in Wiesbaden abhalten. Zur kostenlosen Theilnahme an dem Kursus werden unbescholtene Frauen und Mädchen zugelassen, welche das 18. Lebensjahr vollendet, das 35. aber noch nicht überschritten haben und die Bescheinigung beibringen, daß sie entweder bereits als Handarbeitslehrerin an einer öffentlichen Schule beschäftigt sind, oder die Zulassung des Schulvorstandes, daß ihre Vererbung nach der Ausbildung erfolgen soll. Die Anmeldungen sind bis zum 5. Februar durch Vermittelung der zuständigen Kgl. Kreisinspektion bei dem Centralvorstand des „Gewerbe-Vereins für Nassau“ in Wiesbaden einzureichen.

— **Mainzer Carneval.** Bei der heute, Freitag Abend, stattfindenden einzigen Herren-Sitzung des Mainzer Carneval-Vereins wird außer den hervorragenden Rarrhalla-Mitgliedern auch der Alterspräsident, Herr Wilhelm Jacoby aus Wiesbaden, einen Vortrag halten.

— **Gaujäger** sind in letzter Zeit wiederholt von der Polizei angehalten worden, welche nicht im Besitz eines Gewerbebescheines waren. In solchen Fällen werden die selbigen Waaren und Gegenstände konfisziert und bei der Polizei so lange in Verwahrung gehalten, bis die Strafe wegen Steuerkontravention bezahlt ist.

— **In Trümmer** ging gestern Nachmittag eines der schönen Glasgebäude der Firma S. Hirschfeld, Langgasse 2, und zwar infolge des starken Luftdruckes, welcher entpand, als urplötzlich die unter dem Schilde verborgene eiserne Ertergardine sich in Bewegung setzte und mit Behemem herabsauste.

— **Es ist ungefund** in vieler Beziehung die Zugluft. Nicht wenige Menschen dulden langwierige und unheilbare Leiden seit einer Entzündung durch Zugluft. Hals- und Rachenentzündungen, Kehlkopfentzündungen, Luftröhren- und Lungenentzündungen, Rheumatismen, Nagen- und Darmkatarrhe verdanken ihren Ursprung am häufigsten derartigen durch „Zug“ entstandenen plötzlichen Abkühlungen. Im eigenen Hause sollte sich ein solcher Mißstand doch immer vermeiden lassen; aber auch in Theatern, Konzerten, Gärten u. s. m. man, wenn man nur gehörig darauf achtet, plötzlichen Luftwechsel durch Schutz des Gesichtes, warme Kleidung u. pariren. Wo nachweislich die Erkrankung auf Erfüllung zurückzuführen ist,

sah eine Bibliothek von 120,000 Bänden. Unter den Romandichtern war Mrs. Oliphant eine intime persönliche Freundin der Königin, deren Bücher sie immer mit Vergnügen las. Unter den englischen Dichtern liebte die Königin am meisten Shakespeare, Walter Scott, Tennyson und Adelaide Proctor. Besonders war sie auch von den Dichtern Bonars und Habers eingenommen. Ihre Lieblingsromanschreiber waren eine Reihe von Frauen, Jane Austen, Charlotte Brontë, Mrs. Oliphant, Mrs. Craik, George Eliot und Edna Lyall. Auch mit der deutschen Litteratur war sie gut vertraut; sie bevorzugte Schiller, Goethe und Heine. In der französischen Litteratur nahmen die Memoirendichter, an denen Frankreich so besonders reich ist, einen hervorragenden Platz ein; für den Reiz von Sully und St. Simon war sie besonders empfänglich. Von den französischen Dichtern und Dramatikern liebte sie am meisten Racine, Corneille und Moliere. Wenig bekannt dürfte es sein, und es zeigt die Freiheit ihrer Anschauungen, daß Königin Viktoria sich auch für die Karikaturisten Englands sehr interessierte. Sie besah eine sehr schöne Karikaturen- sammlung aller Witzblätter der letzten fünfzig Jahre und veranlaßte stets, daß ihr die besten Sachen ohne Rücksicht auf die Parteien geschickt wurden. Die Gäste der Königin hatten freien Zutritt zu dieser Sammlung, und es gehörte zu den beliebtesten Unterhaltungen nach dem Diner, die Sammlung zu besichtigen. Diefelbe bot oft Anlaß zu großer Heiterkeit. Königin Viktoria war aber auch selbst als Schriftstellerin thätig. Die beiden von ihr verfaßten Bücher „Tagebuchblätter aus dem Hochland“ zeugen von einer großen Beobachtungsgabe. Ganz ungezwungen spiegelt sich darin der persönliche Charakter der Schriftstellerin, ihre Sanftmuth und Güte, wieder

Fenilleton.

Königin Victoria als Künstlerin.

Königin Victoria hat der Kunst nicht nur ein warmes Interesse entgegengebracht, sie hat sich auch auf den verschiedensten Gebieten mit gutem Erfolge bethätigt. Sie hat ihre künstlerischen Neigungen von frühesten Jugend an gepflegt und ihre Mußestunden der Litteratur, der Musik und der Malerei gewidmet. Schon als Kind entwickelte sie leidenschaftliches Interesse am Zeichnen, welche Neigung ihre kluge Mutter sorgfältig unterstützte. Unter der Leitung eines tüchtigen Zeichenlehrers entwickelte sich dieses Talent schnell und gewährte ihr später im Leben viel Trost und Vergnügen. Die ersten Skizzen der Königin sind wahrscheinlich verloren gegangen, aber es existieren noch Entwürfe von ihr, die sie im Alter von etwa vierzehn Jahren gemacht hat. Es sind Kopieen von Figuren in den Bildern von Sir George Hayter, die augenscheinlich spontan und ohne erfahrene Leitung gemacht worden sind. Eine Zeichnung stellte „Zwei römische Bauernmädchen“ dar. Die Buchstaben „F. V. e., K. P.“ und das Datum „Der 9. März 1833“ sind hinzugefügt. Das kleine „e“ bedeutet natürlich, daß die Zeichnung kopiert war, während die großen Buchstaben anzeigen, daß die Prinzessin Victoria die Künstlerin und Kensington Palace der Schauplatz ihrer Arbeiten war. Eine andere Skizze stellt eine Mutter mit einem Kind auf den Armen dar. Die Zeichnung ist für ein junges Mädchen sehr tüchtig. Alle künstlerischen Arbeiten der Königin tragen Zeichen natürlicher Fähigkeiten. Es ist interessant, daß ihr Talent sich auf fast alle ihre Töchter,

erweist sich das allhergebrachte Mittel des Schwitzens auch heute noch als ein zuverlässiges, zweckmäßiges und vor der Ankunft bei Kräfte unbedingtes zu beschaffen.

— Kleine Notizen. Wir machen hiermit nochmals auf den Freitag, den 25. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Oberrealschule, Dranienstraße, stattfindenden Vortrag des Herrn Oberlehrer Spamer aufmerksam...

△ Sonnenberg, 22. Januar. Verflorenen Sonntag hielt der hiesige „Kranken- und Sterbe-Verein“ seine Jahresversammlung ab. Derselbe zählt augenblicklich 225 Mitglieder.

— Aus der Umgebung. Aus Oberlahnstein, 22. Januar, meldet das „Lahn“-Tagbl.: Gestern fand in der Forstmühle im Jollgrund durch Kgl. Staatsanwaltschaft Untersuchung und Zeugenverhör statt.

Vermischtes.

* Mord im Eisenbahnwagen. Als am Samstag Mittag der Southampton-Expreßzug auf der Langhals-Station in London eintraf, sprang ein anständig gekleideter Mensch aus einem Abteil dritter Klasse und suchte in größter Eile den Ausgang zu gewinnen.

* Mädchenhandel. Durch Zufall ist man, wie der „Münchener Allgemeinen Zeitung“ von privater Seite mitgeteilt wird, Zuständen auf die Spur gekommen, die aller Beschreibung spotten.

* Ein Deutscher in New-York ermordet. Einen großen Reisetöpper von grünem Zin, der auf einem Ausflugsplatz des East River lag, entdeckte in diesen Tagen ein Schuttmann in New-York.

Kleine Chronik.

Aus Dortmund wird unterm 23. Januar gemeldet: In der Morgensdicht erlitten auf Rehe „Kaiser Friedrich“ durch eine Kohlenkammer-Explosion fünf Bergleute schwere Verletzungen.

Die Verteilung selbst bleibt nämlich der Allgemeinheit überlassen, aber für jede eingetretene tolle Rente werden 10 Pf. bezahlt.

In der griechischen Straße bei Großwardein feuerte ein junger Mann aus einem Revolver auf den Messe lesenden Starx eine Kugel ab.

In Paris wurden zwei höhere Beamte des Handelsministeriums wegen beträchtlichen Briefmarken-Diebstahls verhaftet.

Über 1000 Pariser Droschkenkutscher haben beschlossen, in den Ausland zu treten.

Der 25-jährige Müllergehilfe Adolf Reichel aus Jägerndorf in Schlesien ist vom Grimming in Obersteiermark abgestürzt und als Leiche aufgefunden worden.

In Essen a. Ruhr wurde die 10-jährige Tochter des Formers Baldmann von ihrem eigenen Bruder beim Spielen mit einem Revolver erschossen.

Eine Caislin Paul Krügers, Fräulein Guttmann, hat sich mit dem jungen Oberst Richardi, dem Führer der italienischen Legion im Transvaalkriege, verlobt.

Aus dem Anort Alt-Schmieds in der Hohen Tatra wird gemeldet: Der Wadendirektor Gabos verunglückte dadurch, daß sein eigenes Jagdgewehr losging und ihm die Schrotladung in den Unterleib trieb.

Geneser Blätter berichten, daß der auf Veranlassung der Berliner Polizei in Genoa verhaftete Hochkaplan Manolesco im Jahre 1898 dort eine steinreiche bayrische Gräfin heiratete.

Der Rentier Wilhelm Boehm aus Berlin, der mit zwei Damen eine Automobilfahrt nach dem Schneberg bei Bodenbach unternahm, ist bei der Thalfahrt wegen Versagens der Bremse abgestürzt und schwer verletzt.

Paris konsumiert im Durchschnitt jährlich 5,610,000 Hektoliter Wein, 300,944 Hektoliter Alkohol und 480,323 Hektoliter Bier.

Gerichtssaal.

* Rabeneltern. Vor dem St. Galler Kantonsgericht hatten sich die Eheleute Jakob und Maria Klüßli von Niederröthli wegen einer bestialischen Unthat zu verantworten.

Letzte Nachrichten.

wb. Paris, 24. Januar. Präsident Loubet empfing heute den deutschen Botschafter, Fürsten Münster, in Audienz, der sein Abberufungsschreiben überreichte.

wb. London, 24. Januar. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht den Wortlaut der Rede, welche König Edward gestern im Geheimen Rath hielt, und die folgendermaßen lautet: Niemals werde ich unter schmerzlicheren Umständen eine Rede zu Sie zu richten haben.

ihre Lieblingssohn im Feuer stand, bezieht: Ich erhielt ein kiffriertes Telegramm von Sir John McNeill, „Sehr geheim“ bezeichnet, in dem er sagte, daß es beschlossen wäre, den Feind am Mittwoch mit einer sehr großen Macht anzugreifen.

Aus Kunst und Leben.

* Arnold Böcklin. In der „Zürcher Zeitung“ veröffentlicht ein Freund Böcklins Erinnerungen aus dessen Jugendzeit und theilt mehrere Charakterzüge mit, die für den späteren Entwicklungsgang des Künstlers bezeichnend und bestimmend waren.

seine Bücher, Goethe und Homer las er bis in seine letzten Tage mit derselben Genießbarkeit, und oft gestand er, daß erst das reife Alter den vollen Genuß dieser Dichter ermögliche. Böcklin war ein Vielleser; er las wie Albrecht v. Haller, immer und zu jeder Stunde, in jeder sonst nicht ausgefüllten Minute, und bewältigte spielend dicke Bände, die einem Andern ein Studium gekostet hätten.

— die Eigenschaften, die sie dem englischen Volk so lieb gemacht haben. Der erste im Jahre 1868 veröffentlichte Band ist unter dem Titel „Leaves from the Journal of Our Life in the Highlands“ erschienen.

großen und weissen Vaser gekehrt wurde, der, wie ich glaube, mit allgemeiner Zustimmung unter dem Namen Albert der Gute bekannt ist, und dessen Name, wie ich wünsche, allein bestehen soll.

wh. Kiffabon, 24. Januar. In der Deputiertenkammer beantragte der Präsident des Hauses, eine Beileidskundgebung an die englische Regierung zu richten.

wh. Königsberg, 24. Januar. Zur Ermordung des Kitzmeisters v. Krosigk meldet ein Privattelegramm der „Hortung'schen Ztg.“ aus Gumbinnen: Nach dem Scharsschießen auf dem Scheibenstand ließ Krosigk von der Schwadron die Karabiner im Vorraum der Reitbahn ablegen und eine Abtheilung reiten.

Der Aufstand in China.

Verlustliste Nr. 7.

Abkürzungen: T. = Todt. v. u. = Leicht verwundet. B. = Vermittelt. Raz. = Lazareth. ft. = selber. W. S. = Amtshauptmannschaft. Bez. A. = Bezirksamt.

Gouv. = Gouvernement. Kr. = Kreis. Landw. B. = Landwirtschaftsbezirk. Oberamt. = Oberamtsbezirk. St. = Stadt. Die folgenden Angaben über Zeit und Ort des Todes, Todesursache, Art der Verwundungen und solche über Vermittelt werden den Angehörigen sofort nach Eingang weiterer Nachrichten mitgeteilt werden. Gefecht bei Jungting-Hien am 15. Dezember 1900.

Dortmund, L. 6. Ostfälisches Infanterie-Regiment. 2. Compagnie. 24. Russ. Wilhelm Krause aus Sangerhausen, Kr. Sangerhausen; fr. Inf.-Regt. Gen.-Feldw. Graf Blumenthal, 12. Comp., 2. 5. Compagnie. 25. Russ. Jakob Gieseler aus Admigsbrunn, Bez.-A. Augsburg, Bayern; fr. Landw.-Bez. Augsburg, L. Ostfälische Jäger-Compagnie. 26. Jäger Friedrich Schultchen aus Raundorf, Kr. Salau; fr. Jäger-Batt. Nr. 3, 1. Comp., 1. Ostfälische Munitionskolonnen-Abtheilung, Infanterie-Munitionskolonne Nr. 2.

Volkswirtschaftliches.

Selmar. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 24. Januar, Abends 5 Uhr. Credit-Aktien 200. —, Disconto-Commandit 179.50, Deutsche Bank —, Dresdener Bank —, Berliner Handels-Gesellschaft —, Darmstädter Bank —, Staatsbahn 143. —, Lombard 25.80, Gotthardbahn-Aktien 157.80, Centralbahn —, Nordostbahn 110.00, Unionbahn —, Jura Simplicon —, Laurahütte —, Bochumer 177. —, Gelsenkirchen 178.25, Harpener 171. —, Siberia —, Sprot. Westfaler —, 8-proc. Portugiesen —, 4-proc. Italiener 95.75, 4-proc. Spanier —, Northern —, Tendenz: still.

Die Morgen-Ausgabe enthält 5 Beilagen,

darunter „Mit-Nachau“ No. 1. Der anzuweisende Nachdruck unserer Original-Artikel ist verboten. Verantwortlich für die Redaktion: G. Hübner. Redaktions-Postfach u. Verlag der W. G. Hübner'schen Buch-Druckerei in Wiesbaden.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 24. Januar 1901.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes sections for Reichsbank-Disconto, Staatspapiere, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and Wechsel.

Festprogramm

zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs am Sonntag, 27. Januar 1901.

- Samstag, den 26. Januar 1901.**
Abends 6 Uhr: Glockengeläute.
- Sonntag, den 27. Januar 1901.**
- Morgens 7 Uhr: Choral von der Plattform der evangelischen Marktkirche.
 - 7 1/2 " Glockengeläute.
 - Vormittags 8 1/2 " Militär-Gottesdienst in der Ringstraße.
 - 10 " Haupt-Gottesdienst daselbst und in der Bergkirche.
 - 8 " Militär-Gottesdienst in der katholischen Kirche.
 - 10 " Haupt-Gottesdienst daselbst.
 - 10 " Gottesdienst in der alt-katholischen Kirche.
 - 10 " Gottesdienst in der Synagoge.
 - 10 " Gottesdienst in der israelitischen Gemeinde.
 - Nachmittags 2 " Festeffen im Kurhaus.
 - Abends 7 " Festeffen im Theater.
 - 8 " Festball im Kurhaus (die Karten zum Festeffen berechnen sich auch zur Teilnahme am Festball).

Subscriptionslisten zum Einzeichnen der Teilnehmer am Festeffen liegen bei dem Kurhaus-Restaurant, Herrn **Kuthe**, bei der Kasse des Kurhauses, bei Hoflieferanten Herrn **A. Engel**, **Tannhäuser**, u. **Acker (Nachfolger Hees)**, Große Burgstraße, in dem Wiesbadener Clublokal (Metropole), auf dem Rathhause bei dem Botenmeister, im Casino, Friedrichstraße, und auf dem Bureau der königlichen Polizei-Direktion, Zimmer 17, bis einschließlich den 25. d. M. offen.

Denjenigen Herren, für welche Plätze bei dem Festeffen bestellt werden, wird besondere Mitteilung darüber zugehen. Weitere Plätze werden seitens des Comitees nicht belegt werden und wird den Festteilnehmern ergebenst anheimgestellt, für das Belegen der Plätze von Mittags 12 Uhr ab selbst Sorge zu tragen. F 268

Im Auftrage des Comitees:
H. Prinz von Ratibor,
Königlicher Polizei-Präsident.

Turn-Verein.

Samstag, den 2. Februar,
Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal
Selmundstraße 25:

Jahres-Haupt-Versammlung.

- Tagesordnung:**
1. Erstattung des Jahresberichts für 1900.
 2. Erstattung des Kassenberichts.
 3. Wahl der Rechnungsprüfer.
 4. Wahl des Vorstandes.
 5. Wahl der Wirtschafts- und Vergütungs-Commission.
 6. Beratung und Festsetzung des Rechnungs-Voranschlags für 1901.
 7. Sonstiges. F 417
- Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht
Der Vorstand.

Turn-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche Bücher aus der Vereins-Bibliothek entliehen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben behufs Revision bis **Samstag, den 26. Januar, Abends 9 Uhr**, im Vereinslokal an den Bücherwart, Herrn **August Köhlmann**, abzuliefern. Der Vorstand. F 417

Fussball-Abtheilung

Turn-Gesellschaft Wiesbaden.

Einladung zur **Versammlung** am Freitag, den 26. Januar, Abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal "Turnhalle", Wellstr. 41, zwecks Rekrutierung der Wettkampfmannschaften. F 414

Der Vorstand.

! Nur gefl. Beachtung!

Wir empfehlen:

2 St. elegante "Eisenbettstellen" auf Rollen laufend, à 20 Mk., mehr "Goldbettstellen", "Nischel-Bettstellen", 1 1/2 oder 2-schlfrig, à 15, 18, 20 und 25 Mk., "Sprungrahmen", "Secures-Matrosen" à 8 Mk., 3-theilig mit Reil à 15, 16 und 18 Mk., 3-theilig, "Woll-Matrosen", 3-theilig, "Kohlbauer-Matrosen" mit Reil, gefestigte Strohlücke 5 Mk., genähte Strohlücke von 1.70 Mk. an, "Federbetten" à 1.50, 2, 2.50, 3 Mk., "Deckbetten", gut gefüllt, à 9, 12, 15, 18 Mk., "Blümeau" 6, 9, 12, 15, 18 Mk., "Bettfedern" per Pfd. 0.60, 0.90, 1, 1.20, 1.50, 2 Mk., "Weiße Halb-Dunen", doppelt gereinigt, 2.25, 2.50, 2.80, 3 und 3.50 Mk., "Korben Bettdecken", "Federleinen" per Meter 0.50, 0.70, 0.85, 1, 1.10, 1.25 Mk., auch in doppelter Breite zu haben.

Sämmtliche Stoffe zu "Bettbezügen" lassen wir unseren Kunden, "gratis" nähen.

"Bieber-Betttücher", "Leinwand Betttücher", "Pique-Decken", "Wollene Bett-Decken", "Bettvorlagen", "Bette". 852

Guggenheim & Marx,

14. Marktstraße 14.

Gemahlenees Suppengrün

à Pfd. Mk. 1.—, bietet vortheilhaftesten Erfolg für theures frisches Suppengrün (Petersilie, Sellerie, Lauch); **Julienne**, getrocknete Suppenträger, feine u. mittelsteine Qualität, für **französis. Suppe**, per 100 Gramm 24 u. 18 Pf., empfiehlt 860

A. Mollath, Michelsberg 14.

Sanitäts-Milch in Flaschen.

Haushalts-Vollmilch.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter.

Süße Magermilch.

Käseplatte.

Feine Rahmkäse.

Alles täglich frisch!

Eigene Stallung! Nur garantirt gesunde Milchkuhe, welche einer regelmäßigen, strengen Controlle des königlichen Kreisthierarztes Herrn **Dr. Kampmann** von hier unterstehen!

Wiesbadener Molkerei,

Kur- und Kinder-Milch-Anstalt,

Bleichstraße 26.

Telephon No. 362.

Institut Hephata, Karlstraße 37.

Behandlung von Nervenstörungen u. deren Folgen:

Energielosigkeit, Reizbarkeit, Verstimmung, Zerstretheit, Abnahme und Schwäche des Gedächtnisses, Schlaflosigkeit, gewisse Magen- u. Darmleiden, nervöse Kopfschmerzen (Migräne).

allgem. Nervenschwäche, Bleichsucht (Blutarmuth) u., sowie **Stottern, Schreibkrampf** und ähnliche Neurosen.

Eigenes Suggestiv-Verfahren, sowie **magnetische u. hypnotische** Behandlung zur wirksamen Behandlung besonders von **Vibrations-Massage** **Sicht, Rheumatismus,** **Gicht,** **Ischias, Fettleibigkeit, Unterleibshochungen** u. c.

Sprechzeit: 10 bis 12 Uhr Vormittags, auch Sonntags. 1155

Bei den heutigen theuren Kohlen- und Holzpreisen leisten die

MAGGI

Produkte: **Maggi zum Würzen, Gemüse- und Krastuppen, Soufflon-Kapseln, Gluten-Sakao,**

jedem Haushalt die besten Dienste. Zu haben bei **J. Jäger's Wwe., Selmundstraße 38.** 1142

Geschäftsverkauf wegen Todesfall. Amsterdamer Kaffee-Lager.

Die gesammte **Laden-Einrichtung** nebst **Waaren-Lager** u. c. ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Ebenso werden **Waaren** in kleineren Parthien unter dem **Einkaufspreis** abgegeben.

Friedrichstraße 33.

C. Govers Kinder.

Ein Balsal

bei der Kiste ist der berühmte Kräuter- Magenbitter "Puritaner", ein aus circa 20 heilkräftigen Kräutern bereiteter Bitterlikör. Bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenschmerzen u. c. einzig in seiner Wirkung, erwärmt in hervorragender Weise u. übertrifft an Wohlgeschmack und gediegener Zusammensetzung alle ähnlichen Präparate. In Flaschen à Mk. 1.20, 2.— und 2.50; Probeflasche 50 Pf. 307

Progerie Sanitas, Mauritiusstraße 3, im Centrum der Stadt.

Rudeln, Macaroni und alle **Getreide-waaren**, sowie **in Barock** in reicher Auswahl **billig** bei **A. Mollath, Michelsberg 14.** 861

Cravatten, Handschuhe, Hosenträger empf. bill. 11935

Glo. Scappini, Michelsberg 2.

Ehe

Sie Ihre Einkäufe in Möbeln machen, ersuche ich Sie mein Möbel-Lager zu besichtigen, dort finden Sie Alles unter Garantie zum billigsten Preis. Helenestraße 1. 10425

Selbstverfertigte Glanzblech-Füllöfen

(50% Kohlenersparnis) liefert billigst **F. Wendler, Karlstraße 23.** NB. Diese Öfen bewahren sich aufs Beste beim Brennen von Braunkohlen und Briketts. 913

Masken-Anzüge

für Damen u. Herren, sowie Reus Anfertigung. 652

Heinrich Karb, Langgasse 13, 2.

Cotillon-Orden.

Reichste Auswahl! 15626

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Alle Husten-Bonbons

in den bewährtesten Sorten à Pfd. 60, 70 u. 80 Pfd., 's Pfd. 10 Pf., empfiehlt in **unübertroffener Qualität Lebensmittel-Consum-Gesellschaft A. Mollath, Michelsberg 14.** 906

Marsala, abgelagerter feiner Qualität, mittelsüß und herb, direkt von Palermo importirt, per Flasche **nur Mk. 1.65 ohne Glas.**

Portwein, in guter Qualität, per Flasche **Mk. 1.50 ohne Glas.**

Samos, Muscat, angenehmer süßer Wein, bessere Qualität, per Flasche **Mk. 1.— ohne Glas.**

E. Brunn, Weinhandlung (gegr. 1857), Herzogl. Anhalt. Hoflieferant, Telephon No. 22/2, **Adelheidstrasse 33.** 824

Cognac

Marck Albert Bucholz, Gewähr für beste Qualität, empfiehlt in der Preis-lage von **Mk. 1.90** per 1/2 Flasche und höher

E. M. Klein,

kleine Burgstraße 1.

Linsen, Erbsen und Bohnen

in größter Auswahl im **Lebensmittel-Consum-Gesellschaft A. Mollath, Michelsberg 14.** 864

Meine diesjährigen Thees

zu Mk. 2.40 und Mk. 3.— per Pfund sind in hervorragender Güte ausgefallen und empfehle solche als vorzügliche

Familien-Thees.

Julius Steffelbauer, Langgasse 33, vis-à-vis der Goldgasse. 13704